

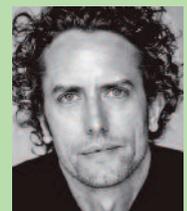
DIE REFERENTEN



Prof. Dr. **Marcus Stiglegger**: Lehrt Filmwissenschaft an der Universität Regensburg, der Filmakademie Ludwigsburg und der FH Münster. Dissertation 1999 zum Thema „SadicoNazista. Geschichte - Film – Mythos“; Habilitation 2005 zum Thema Seduktionstheorie des Films. Zahlreiche weitere Publikationen. Webseite: stiglegger.de



Prof. Dr. **Ilka Quindeau**, Dipl.-Psych.: Lehranalytikerin (DPV/IPA), Fellow am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin. 2018 bis 2020 Präsidentin der International Psychoanalytic University in Berlin. Professorin für Klinische Psychologie und Psychoanalyse an der Frankfurt University of Applied Sciences. Forschungsschwerpunkte: Nationalsozialismus sowie Biographie-, Trauma- und Geschlechterforschung.



Prof. Dr. **Timo Storck**, Dipl.-Psych.: Psychoanalytiker und psychologischer Psychotherapeut. Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Psychologischen Hochschule Berlin. Aktuell Fellow am Käte Hamburger Kolleg für Apokalyptische und Postapokalyptische Studien an der Universität Heidelberg.



Dr. phil. **Bernd Aschenbrenner**: Studium der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaft. Promotion zum Thema Epik, serielles (Film-)Erzählen und Psychobiographie. Studium der Bildungswissenschaft. Seit 2018 Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ausgebildeter Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut. Berufspolitisches Engagement (bvvp). Romanveröffentlichung 2023.



PD Dr. **Julia B. Köhne**: Kultur- und Filmwissenschaftlerin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Privatdozentin in Wien. Dissertation zur militärpsychiatrischen Figur des „Kriegshysterikers“ im Ersten Weltkrieg, Habilitation zum Geniekult in den Geisteswissenschaften um 1900 und filmische Adaptionen. Forschungsprojekte zu Psychotraumatologie und Filmgeschichte sowie zu kritischer Exzellenzforschung.



Dr. med. **Sabine Ameskamp**: Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie. Niedergelassen in Mannheim als Ärztliche Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin.

Vorblick: SONNTAG, 07.01.2024

19:30 FRANZISKUS (150 Min.)

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 12.01.2024

19:00 **FILM 1: DER NACHTPORTIER** (118 Min.)

21:00 **Pause**

21:30 **FILM 2: Ripley's Game** (110 Min.)

SAMSTAG, 13.01.2024

09:00 **ERÖFFNUNGSVORTRAG: Visionäre im Abseits der Gesellschaft – Schlüssel motive des Kinos von Liliana Cavani**

Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler, Münster

10:30 **PAUSE**

11:00 **VORTRAG 2: Exzesse der Erinnerung – zum Film DER NACHTPORTIER**

Ilka Quindeau, Psychoanalytikerin, Berlin

11:45 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

12:30 **MITTAGSPAUSE**

14:00 **FILM 3: JENSEITS VON GUT UND BÖSE** (126 Min.)

16:10 **PAUSE**

16:45 **VORTRAG 3: Transgression. Kommentar zu JENSEITS VON GUT UND BÖSE**

Timo Storck, Psychoanalytiker, Heidelberg

17:30 **VORTRAG 4: „I'm a creation“ – Zum Medienwechsel der Moral in RIPLEY'S GAME**

Bernd Aschenbrenner, Medienwissenschaftler, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Mannheim

18:15 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

19:00 **PAUSE ZUM ABENDESSEN**

20:30 **FILM 4: LEIDENSCHAFTEN** (126 Min.)

SONNTAG, 14.01.2024

09:00 **FILM 5: DIE HAUT** (128 Min.)

11:10 **PAUSE**

11:45 **VORTRAG 5: Sexuelle Kriegsschauplätze – Derangierte Fleischlichkeit und Gewaltpolitiken in Liliana Cavanis LA PELLE / DIE HAUT**

Julia Köhne, Kultur- und Filmwissenschaftlerin, Berlin

12:30 **VORTRAG 6: LEIDENSCHAFTEN - Berlin 1938. Ein Film über obsessive Liebe in Zeiten des Führerkultes**

Sabine Ameskamp, Psychoanalytikerin, Mannheim

13:15 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

ca. 14:00 **ENDE DER VERANSTALTUNG**

LILIANA CAVANI

Liliana Cavani (*1933) erhielt 2023 in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk. Die Laudatio hielt Charlotte Rampling, die Hauptdarstellerin des bekanntesten Films von Cavani DER NACHTPORTIER. Das provokante Kunstwerk – damals in Italien als „unmoralisch und obszön“ beschlagnahmt – schildert die sadomasochistische Beziehung einer KZ-Überlebenden mit ihrem ehemaligen SS-Peiniger. Gewalt und Nazismus, Leidenschaft und Sex prägten auch die weiteren Filme ihrer sogenannten Deutschland-Trilogie: In JENSEITS VON GUT UND BÖSE (1977) stehen der Philosoph Friedrich Nietzsche und sein Liebesleben im Mittelpunkt. Für ihren Film LEIDENSCHAFTEN (1985) wählte sie wieder das „Dritte Reich“ als Hintergrund, diesmal für eine Dreiecksbeziehung.

Ein weiteres Thema, das Cavani immer wieder beschäftigte, ist die ungleiche Verteilung von Reichtum – auch des Reichtums der Kirche. Mit insgesamt drei Verfilmungen zu Franziskus von Assisi (1966, 1989 und 2014) und mit DIE HAUT (1981) verwies sie auf soziale Missstände und plädierte für nachhaltige Veränderungen.

In ihrer Verfilmung des Patricia-Highsmith-Romans RIPLEY'S GAME (2002) wiederum setzte sie bewusst andere Akzente als zum Beispiel Wim Wenders mit seiner Adaption DER AMERIKANISCHE FREUND (1977).

Ihre streitbaren Themen, aber auch die Tatsache, dass sie heute aus Kino und Fernsehen nahezu verschwunden ist, haben uns bewegt, die kompromisslose Filmemacherin beim 21. Mannheimer Filmseminar vorzustellen.

Peter Bär und Gerhard Schneider

PREISE

Seminarkarte Freitag bis Sonntag	70,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	60,00 €
Tageskarte Samstag	50,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	45,00 €
Tageskarte Sonntag	30,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	25,00 €
Einzelkarten	10,00 €
ermäßigt	7,00 €
Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	6,00 €
Jahres-Mitgliedsbeitrag CINEMA QUADRAT e.V.	30,00 €

ANMELDUNG:

Die Anmeldung erfolgt per **Online-Formular auf www.cinema-quadrat.de** und durch Überweisung an: Cinema Quadrat
IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21
BIC: MANSDE66XXX

Der ermäßigte Preis gilt für Schüler*innen, Studierende, Inhaber*innen eines Sozialpasses und Menschen mit Behinderung (50%) mit Ausweis.

21. Mannheimer Filmseminar



LILIANA CAVANI

IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

FREITAG 12.01.
BIS SONNTAG 14.01.2024

FRANZISKUS

Francesco

Vorblick: So. 07.01., 19:30 Uhr

ITA/BRD 1989. R: Liliana Cavani. D: Mickey Rourke, Helena Bonham Carter, Andréa Ferréol, Paolo Boncellì, Peter Berling, Hanns Zischler, Mario Adorf. 150 Min. DF. FSK: 12

Der reiche Tuchhändlersohn Franziskus liest in Kriegsgefangenschaft die Bibel und kehrt innerlich verändert in seine Heimatstadt Assisi zurück. Er hat das wahre Christentum erkannt und lebt als Armer unter Armen.

Liliana Cavani beschreibt die Erneuerungsbewegung der katholischen Kirche im Hochmittelalter. Franziskus' Ideale und religiös-spirituellen Erfahrungen werden dabei bewusst aus der subjektiven Perspektive seiner Anhänger erzählt. Als bekennende Atheistin interessierte sich Cavani aus humanen und sozialen Aspekten über Jahrzehnte speziell für Franziskus, den sie mit Mickey Rourke, dem Kinorebellen der 80er Jahre, besetzte. Der Film wurde 1995 in die Filmliste des Vatikans als besonders empfehlenswert aufgenommen.

Der Film läuft als Vorblick auf das 21. Mannheimer Filmseminar. Der Besuch dieses Films ist nicht in der Teilnahmegebühr des Filmseminars enthalten.



DER NACHTPORTIER

Il portiere di notte

Fr. 12.01., 19:00 Uhr

ITA 1974. R: Liliana Cavani. D: Charlotte Rampling, Dirk Bogarde, Philippe Leroy, Gabriele Ferzetti. 118 Min. DF. FSK: 16

In seiner Schilderung der sadomasochistischen Beziehung einer KZ-Überlebenden zu ihrem SS-Peiniger ebenso kontrovers wie meisterhaft: Im Wien des Jahres 1957 arbeitet der ehemalige SS-Offizier Maximilian Theo Aldorfer als Nachtportier in einem Hotel. Eines Tages erscheint die schöne Lucia im Hotel, die in Aldorfer ihren Peiniger erkennt: Schweigsam, gelehrig und stolz hatte sie sich als junge KZ-Inhaftierte während des Krieges dessen sexuellen Wünschen und Erniedrigungen hingegeben. Heute würde ein Wort Lucias genügen, um ihn auffliegen zu lassen. Aber sie und Max lassen ihre Affäre wiederaufleben. Seine Altnazi-Kameraden freilich fordern ihren Tod. Mit ihrer Rolle als Lucia feierte Charlotte Rampling ihren großen Durchbruch. In Italien wurde der subversive Skandalfilm, der die „Faszination des Bösen“ aus dem sexualpathologischen Aspekt betrachtet, seinerzeit verboten.



RIPLEY'S GAME

Il Gioco di Ripley

Fr. 12.01., 21:30 Uhr

ITA/USA/GBR 2002. R: Liliana Cavani. D: John Malkovich, Dougray Scott, Ray Winstone, Lena Headey, Hanns Zischler. 110 Min. MehrsprOmdU. FSK: 16

Der zynische Gauner, Betrüger, Mörder Tom Ripley lebt mit seiner Frau luxuriös in Italien. Auf einer Party wird er von dem Briten Trevanny ganz nebenbei gekränkt. Als Ripleys Ex-Komplize Reeves Probleme mit der russischen Mafia bekommt, bringt Ripley seinen Nachbarn Trevanny mit Geld, Versprechungen und Drohungen dazu, als Auftragskiller zu fungieren und die Mafiosi auszuschalten. Liliana Cavani adaptierte den gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith, den schon Wim Wenders 1977 unter dem Titel DER AMERIKANISCHE FREUND verfilmt hatte: Für den Filmdienst eine „überzeugende Verfilmung, die nur auf den ersten Blick konventionelle Inszenierung steckt voller Finessen und wird von überzeugenden Darstellern getragen.“ Roger Ebert hält RIPLEY GAME „ohne Zweifel“ für den besten der Tom Ripley-Filme: „Malkovichs philosophischer Ripley kommt Highsmiths Charakter in der Art und Weise, wie er seine Handlungen objektiviert, am nächsten.“



JENSEITS VON GUT UND BÖSE

Al di là del bene e del male

Sa. 13.01., 14:00 Uhr

ITA/FRA/DEU 1977. R: Liliana Cavani. D: Dominique Sanda, Erland Josephson, Robert Powell, Virna Lisi, Michael Degen. 126 Min. DF. 35mm-Projektion. FSK: 18

Friedrich Nietzsche, Lou Andreas-Salomé und Paul Rée in einer multisexuellen Ménage à trois: Liliana Cavani führt die geistige und künstlerische Kraft ihrer historischen Charaktere auf erotische Mythen zurück, indem sie sadomasochistische, homo-, bi- und pansexuelle Spielarten als Leben jenseits jeder Moral darstellt. In ihrer ganz eigenen Überführung von Nietzsches Philosophie ins Kinematographische ließ sie sich weniger von der Historie als von ihrer freien Fantasie leiten. „Als ganz von Sex und Drogen beherrschte erotische tour de force filmte Liliana Cavani dies Treiben voller Rausch und Leiden“, schrieb der Spiegel 1977. Zur damaligen Aufführung des Films zitierte Cavani das Nietzsche-Gedicht „Dem unbekanntem Gotte“: „Ich will dich kennen, Unbekannter, / du tief in meine Seele Greifender, / mein Leben wie ein Sturm Durchschweifender, / du Unfaßbarer, mir Verwandter! / Ich will dich kennen, selbst dir dienen.“



LEIDENSCHAFTEN

The Berlin Affair

Sa. 13.01., 20:30 Uhr

ITA/DEU 1985. R: Liliana Cavani. D: Gudrun Landgrebe, Kevin McNally, Mio Takaki, Hanns Zischler. 126 Min. DF. FSK: 16

Im Berlin des Jahres 1938 verliebt sich Louise von Hollendorf, Ehefrau eines ehrgeizigen NS-Diplomaten, in Mitsuko Matsugae, Tochter des japanischen Botschafters. Eine intime Liebesbeziehung, die Louises Ehemann sofort zu beenden versucht – bis er sich selbst in Mitsuko verliebt. Aus der Affäre der beiden Frauen entwickelt sich eine von Eifersucht und Leidenschaft zerfressene Dreierbeziehung. Erotik und Sexualität jenseits der geltenden Normen verbindet Liliana Cavani mit faschistischem Zeitgeschehen und selbstzerstörerischer Leidenschaft, mit manipulativen Machtspielen und gesellschaftlichem Druck, mit stilvollem Ambiente und unausweichlicher Tragik. Verfilmung der Novelle „Manji“ von Tanizaki Jun'ichirō, veröffentlicht 1928-1930.



DIE HAUT

La pelle

So. 14.01., 9:00 Uhr

ITA/FRA 1981. R: Liliana Cavani. D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Burt Lancaster. 128 Min. ItaOmdtU. FSK: 16

1943 marschieren die Alliierten in Neapel ein, die Nazis sind geflohen, US-Kommandant General Clark übernimmt die Stadt kampflös. Für die Bevölkerung geht es ums nackte Überleben, Armut und Hunger fördern den moralischen Verfall, jeder muss sehen, wie er seine Haut retten kann. Frauen verkaufen ihre Körper, Männer ihre Ideale, eine Gesellschaft ihre Chance auf Neubeginn, und auch die amerikanischen Soldaten beteiligen sich an Vergewaltigungen und Orgien. Durch diese Hölle auf Erden bewegt sich Curzio Malaparte, in einer Zeit der Ab- und Auflösung jeder Ordnung. Mit der aufwändigen Verfilmung des gleichnamigen Romans von Curzio Malaparte in Starbesetzung wird Liliana Cavani ihrem Ruf als Skandalregisseurin gerecht: Zwischen Drama, Farce und Satire mischt sie Spekulation und Schock mit Zeitgeschichte und pessimistischem Gesellschaftsportrait. Wir zeigen die 20 Minuten längere Originalfassung des Films (mit Untertiteln).



VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V. Mannheim

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut Heidelberg der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung

Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat

K1, 2

68159 Mannheim

www.cinema-quadrat.de

VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Dr. Peter Bär

Dr. Gerhard Schneider

Anmeldeverfahren für das 21. Mannheimer Filmseminar:

Melden Sie sich bitte per Online-Formular auf www.cinema-quadrat.de an und überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag auf die umseitig angegebene Kontonummer.

Der **Tagungsband** zum letztjährigen Mannheimer Filmseminar zu Federico Fellini mit den Vorträgen und weiteren Texten ist in Arbeit. Er wird als Online-Publikation zu einem deutlich günstigeren Preis angeboten als die bisherigen Bücher, die im Psychosozial-Verlag erschienen sind. Sie können gerne unverbindlich Ihr Interesse per Mail an baer-mannheim@t-online.de anmelden und erhalten dann eine Benachrichtigung per Mail, ab wann und wie Sie die Publikation erwerben und herunterladen können.

Interesse an unserem Kino?

Werden Sie Mitglied bei Cinema Quadrat e.V.!

Gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 30 Euro (28 Euro bei Bankeinzug) erhalten Sie Ermäßigung beim Kinobesuch wie auch bei unseren Filmseminaren und Filmsymposien.